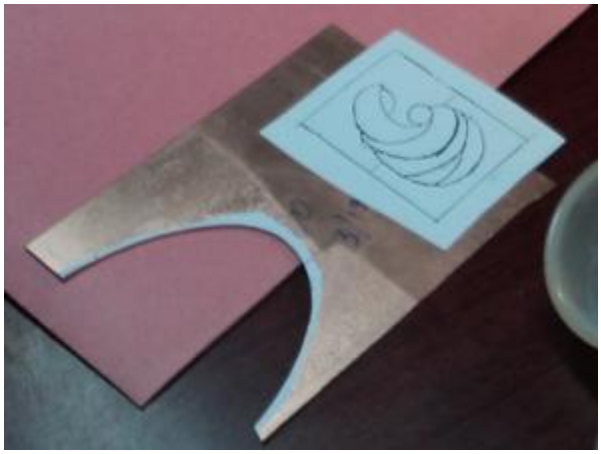
MoSma

Tutorenkurs für den CKI zu einer Emailtechnik des Goldschmiedes Piero Stella – 10. November 2012

Mit dem Begriff "MoSma" bezeichnet man eine Emailtechnik des Goldschmiedes Giampiero Stella. Es ist ein Akronym für "**Mo**saico a **Sma**lto" (Emailmosaik) und bedeutet das Emaillieren von Kupferstücken, die später zusammengesetzt werden. Damit hat man die Möglichkeit, ohne Muffelofen ein größeres Werk zu schaffen.
Wir beschreiben Ihnen hier als Tutorenkurs die wichtigsten Phasen dieser interessanten Emailtechnik mit einem einfachen und schnellen Beispiel.

Erste Phase: Der Entwurf

Zuerst muss man eine kolorierte Zeichnung (links) und eine schwarz-weiß-Skizze des Werks (rechts), die auf das Kupfer geklebt wird, vorbereiten.



Zweite Phase: Vorbereitung des Kupfers

1. Vor der Ausschneiden ist es sinnvoll, die Rückseite des Kupfers mit einer Reißnadel zu markieren, sodass nach dem Schneiden die Vorder- und die Rückseite unterschieden werden kann.

2. Dann sägt man mit einer Bügelsäge die Linien nach der Skizze aus dem Kupfer

3. Sind die Kupferstücke fertig, muss man das Metall säubern. Wenn das Kupfer schmutzig ist, wird das Emaillieren schwierig, manchmal unmöglich: Das Email wird sich nicht mit dem Kupfer verbinden. Zuerst muss man das Papier der Skizze und den Klebstoff mit einem Gasbrenner entfernen. Die Methode ist die gleiche wie beim Emaillieren (siehe die folgenden Phasen).

4. Dann muss man das Metall abbeizen, d.h., alle Verunreinigungen in einem Säurebad entfernen. Das Säurebad ist eine Lösung aus Schwefelsäure (5%) und Wasser (95%). Es ist wichtig, daran zu erinnern, dass man immer die Schwefelsäure in das Wasser gibt, nicht umgekehrt, weil man dann eine gefährliche chemische Reaktion bekommen würde. Für die Lösung darf man nur Behälter aus Kupfer oder rostfreiem Stahl (kein Eisen) benutzen.

5. Die Stücke werden jetzt mit einer Kneifzange in die Lösung getaucht und dürfen nie direkt berührt werden. Dann erhitzt man die Lösung mit einem Gasbrenner bis zum Kochen. Die erhitzte Lösung wird die Verunreinigungen entfernen.

6. Danach muss man die Kupferstücke mit der Kneifzange aus der Lösung nehmen und in Wasser legen. Jetzt kann man die Kupferstücke waschen und die matte Patina mit einer Messingbürste weg-kratzen. Nach der Politur und dem Trocknen mit Papier kann man nun endlich emaillieren.

Dritte Phase: Emaillierung

VORWORT: Die Emailfarben für dieses Werk werden im Wasser mit einem Mörser zerrieben. Die kleineren Teile des Emails werden im Wasser treiben und von dort umgefüllt (dieses Email kann für andere Produktionen benutzt werden). Die größeren Sedimente werden getrocknet und mit einem Sieb gestreut.

1. Zuerst muss man das **Fondant (Grundflußmittel)** aufsieben. Es handelt sich um ein transparentes Email, welches eine Trennschicht zwischen dem Kupfer und den Emailfarben bildet. Das **Fondant** wird mit einem Sieb auf das Kupfer gestreut, sodass die Menge gleichmäßig ist, nicht zu viel und nicht zu wenig.

2. Das **Fondant** wird dann mit dem Gasbrenner geschmolzen.
   Die Flamme soll nicht von oben nach unten, sondern von unten nach oben geführt werden, damit das Material nicht weggeblasen oder verbrannt wird. Das Email ist fertig, wenn es transparent, rot glühend und glänzend ist.
   Dann lässt man die Kupferstücke abkühlen.
   Wenn die Fläche unregelmäßig sein sollte, kann man eine weitere Schicht **Fondant** aufsieben und brennen.

3. Wenn das **Fondant** fertig gebrannt ist, kann man die Farbe aufsieben. Die Technik ist die gleiche wie die für das **Fondant**, d.h., man muss das Email aufsieben und brennen. Die Künstler können auch einige Details in der Technik von Miniatur oder Maleremail hinzufügen.

Letzte Phase: der Rahmen

1. Wenn sich die emaillierten Kupferstücke abgekühlt haben, sind sie fertig zum Zusammenbauen des Mosaiks. Dazu muss man die Stücke nach der kolorierten Zeichnung aus Phase 1 zusammen setzen.

2. Wenn das Mosaik zusammengelegt ist, muss man es mit Klebeband fixieren, sodass es möglich ist, das Mosaik umzudrehen und im Rahmen aufzukleben. Es ist ausreichend,

dafür einen Klebstoff für den Heimwerkerbedarf zu benutzen. Nach der Abnahme des Klebebands ist das Werk fertig.

Feueremail verleiht dem fertigen Werk mehr Kostbarkeit, Härte und Dauerhaftigkeit, sodass es dieselben Eigenschaften wie Juwelen oder Schmucksteine erhält.

Für mehr Informationen kann man für das komplette Video des Tutorenkurses das Komitee oder Herrn Compagnoni bitten. Besuchen Sie unsere Webseite:www.cki.altervista.org

Herzlichen Dank an den Goldschmiedemeister Giampiero Stella für seine Gastfreundschaft im Atelier Agrate Conturbia und für seinen Tutorenkurs, den er mit der notwendigen Befähigung und Passion geleitet hat.